

An den Oberbürgermeister
Herr Dominik Krause
80331 München



München, 26. Oktober 2026

Antrag

Teuren Heizwinter verhindern: Preiserhöhungen bei der Fernwärme stoppen

Der Stadtrat möge den Oberbürgermeister beauftragen, im Rahmen einer Gesellschafteranweisung die SWM anzuweisen, die anstehende Preiserhöhung der Fernwärme im Januar 2027 nicht durchzuführen. Eine Veränderung des Preises bleibt so lange ausgeschlossen, bis der Stadtrat über eine neue Preisgestaltung beraten hat.

Begründung:

Die Fernwärmepreise der SWM waren in den letzten Jahren immer wieder im Fokus der Öffentlichkeit und unsere Fraktion fordert seit Jahren eine Abkehr von den aktuellen Preisklauseln. Aktuell beträgt der Verbrauchspreis 139,30 Euro pro Megawattstunde (€/MWh)¹, mehr als doppelt so hoch als noch vor fünf Jahren (55,2 €/MWh). Der Fernwärmepreis ist durch eine Formel bestimmt, der sogenannten Preisgleitklausel, die die SWM selbst gewählt haben. Die Kritik von unserer Fraktion und der Zivilgesellschaft richtet sich dabei vor allem an eine sehr starke Kopplung an Indices fossiler Energieträger (56,25% Erdgas, 11,25% Heizöl) und die Nutzung von volatilen Börsendaten, die in der Vergangenheit zu extremen Preissteigerungen geführt haben².

Angesichts des von US-Präsident Trump verursachten Krieges im Nahen Osten steigen die Börsenpreise wieder massiv. Die Berechnung der Preisformel der SWM zeigt, dass den Münchner Fernwärmenutzern ein teurer Winter droht. Gerade zum Hochpunkt der Heizperiode würde der Preis am 1. Januar 2026 auf 182 €/MWh steigen. Das sind 55 % mehr als noch im April diesen Jahres und der zweithöchste Preis, der in München jemals für die Fernwärme aufgerufen wurde.

Es ist dringende Zeit, dass sich der Oberbürgermeister Dominik Krause als Aufsichtsratsvorsitzender der SWM einschaltet und diese Preiserhöhungen verhindert. Sein Vorgänger hat dies auf Grund des öffentlichen Drucks umgesetzt. Preiserhöhungen, die durch die Preisgestaltung entstanden wären, wurden entweder ausgesetzt oder nur reduziert an die Verbraucher*innen weitergegeben³. Trotz der Preisdeckelung fuhren die SWM in den letzten Jahren Rekordergebnisse ein

¹ [SWM: Preisblatt M-Fernwärme zum 01.10.2026](#)

² [9. Oktober 26 SZ: Verlangen die Stadtwerke München zu viel Geld für Fernwärme?](#)

³ [1. Juli 22 SZ: Preis für Fernwärme steigt nicht - zumindest vorerst](#)

Die Linke Fraktion

im Münchner Stadtrat

linke-fraktion@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

(Konzernergebnis vor Gewinnabführung. 2023: 655 Mio. €, 2024: 412 Mio. €, 2025: 524 Mio. €⁴), während Hunderttausende Verbraucher*innen mit den hohen Energiepreisen der SWM zu kämpfen hatten.

Auch aus den klimapolitischen Zielen Münchens sind hohe Fernwärmepreise absolut kontraproduktiv. Gerade die hohen Preise sind der Grund für eine schleppende Umstellung von Gasheizungen auf die Fernwärme. Während für den Verbrauch von einer Megawattstunde Fernwärme schon jetzt knapp 140 € gezahlt werden müssen, ist es sogar im Grundtarif für größere Wohnblöcke seit Januar 2026 mit 104 € wesentlich günstiger⁵. Große Wohnungsunternehmen kriegen in der Regel noch weitaus günstigere Tarife. Dazu kommt, dass der Grundpreis bei der Fernwärme zusätzlich mehr als dreimal so hoch ist als bei der Gasversorgung (57,31 €/kW pro Jahr im Vergleich zu 14,28 €/kW pro Jahr). Dies macht deutlich, dass die Fernwärmepreise dringend politisch abgesenkt werden müssen, damit die Menschen im Geldbeutel geringere Nebenkosten spüren.

Initiative:

Stadtrat Christian Schwarzenberger
Stadträtin Katharina Horn
Stadtrat Stefan Jagel

Gezeichnet:

Stadträtin Liliana Parente
Stadtrat Arif Haidary

⁴ [SWM: Geschäftsbericht 2025](#)

⁵ [SWM: Allgemeine Preise der Grundversorgung für München seit Januar 2026](#)

Die Linke Fraktion

im Münchner Stadtrat

linke-fraktion@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München